

DIE LINKE. im Rat der Stadt Bochum, 44777 Bochum

An die Vorsitzende  
des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität

Frau Martina Schnell

Rathaus, Zi. 49  
Willy-Brandt-Platz 2-6  
D-44777 Bochum

Telefon: 0234 – 910 1295 / -1296  
Fax: 0234 – 910 1297  
eMail: linksfraktion@bochum.de  
Internet: linksfraktionbochum.de

Bochum, den 07.11.2019

## **Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. im Rat für die 41. Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Mobilität am 12.11.2019 zu Beschlussvorlage 20192368/1 - Neugestaltung Steinring**

**Die Gestaltung des Steinrings wird von der Verwaltung mindestens in  
folgenden Punkten überarbeitet und dann erneut zur Beschlussfassung  
vorgelegt:**

1. Die Zweispurigkeit des Steinrings in Richtung Nordost wird aufgehoben und für Kfz einspurig geführt und die zweite Spur als Radweg geplant.
2. Bei der Radwegeführung zur Kreuzung Wittener Straße muss eine gleichzeitige aber voneinander abgegrenzte Verkehrsführung durch Geradeaus- und Linksabbiegespuren auch für Radfahrende geplant werden.
3. Der Radfahrstreifen in Richtung Südwest wird durch den Verzicht auf eine KFZ-Linksabbiegespur bis zur Oskar-Hoffmann-Straße geplant.

### **Begründung:**

Auch die abgeänderte Beschlussvorlage der Verwaltung ermöglicht in Zukunft Radfahrenden keine gleichberechtigte Verkehrsteilnahme am Steinring, geschweige denn eine besondere Förderung. Die bisherigen Planungen werden daher weder dem offiziell erklärten Klimanotstand noch der Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden gerecht.

### Zu 1.:

Die Verwaltung begründet die Zweispurigkeit des Steinrings in Richtung Nordost mit der angeblichen Notwendigkeit, „die Kapazität der Lichtsignalanlage beizubehalten“. Aber durch die Änderung in der Beschlussvorlage, die jetzt nach der Kritik durch die Opposition eine Fahrradvorrangampel vorsieht, wird dieses Ziel ohnehin konterkariert. Außerdem hat die Stadt Bochum den Klimanotstand erklärt, somit ist es ein höher zu bewertendes Ziel im Verkehrssektor CO<sub>2</sub>-Emissionen zu vermindern und die Mobilitätsarten ohne Verbrennungsmotor eklatant zu fördern.

### Zu 2.:

Die Verwaltung begründet die Nichtbeachtung von linksabbiegenden Radfahrenden nur damit, dass es „diese Verkehrsbeziehung aus Erfahrungswerten kaum gibt“.

Der ursprüngliche Fehler bei der Führung für geradeaus fahrende und links abbiegende Radfahrende ist auch in dem überarbeiteten Beschlussvorschlag der Verwaltung noch enthalten: Sie sollen sich kurz vor der Ampel von ganz rechts plötzlich mitten auf der Fahrbahn materialisieren und schließlich auf der Radfahrschleuse versammeln, angeblich geschützt von einer Vorsektorisierung. Dies würde nur dann funktionieren, wenn Radfahrende und Pkw nur abwechselnd grün haben was für alle Verkehrsteilnehmenden lange Wartezeiten zur Folge hätte.

### Zu 3.:

Die von der Verwaltung geplante Führung ist auch in diesem Bereich kurz vor der Oskar-Hoffmann-Straße durch die neue Anlage\_2 verschlimmbessert worden. Dort ist mittlerweile sogar eine gestrichelte Linie bis zum Gehweg eingezeichnet. Dies suggeriert erfahrungsgemäß dem überwiegenden Teil der Autofahrenden, dass sie ab dieser Stelle die Fahrbahn für sich haben. Bei solchen Markierungen werden Radfahrende, die ganz normal auf der Straße weiterfahren, extrem häufig von uninformierten Autofahrenden, die sich im Recht fühlen, angehupt, beschimpft und/oder abgedrängt.

Sabine Lehmann  
sachkundige Bürgerin